

KANAAN: WILLKOMMEN ZU HAUSE?! 3

Mit Pauken und Trompeten

Text

Die Eroberung Jerichos // Josua 6,1-20+22-23

Worum geht's?

Ich kann Gott vertrauen. Ich will tun, was Gott mir sagt.

Material

- Schaschlikspieße
- Tücher zum Verkleiden (vorhanden aus Eo4)
- Material zum Bau der Stadt (vorhanden aus Eo4)
- rotes Seil (vorhanden aus Eo4)
- Symbole (Online-Material) und schwarzer Filzstift
- Bundeslade (vorhanden aus Eo5)
- Instrumente (Tröten, Rasseln, etc.)
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Eo6_Symbole auf www.klugg-download.net (Download-Info S. 19)

Hintergrund

Das Volk Israel hat den Grenzfluss Jordan wundersamerweise überwunden. Doch wie sollen sie das vor ihnen liegende und bewohnte verheißene Land erobern? Vor ihnen liegt die Stadt Jericho, die mit ihrer Stadtmauer uneinnehmbar ist. In dieser ausweglosen Lage verkündet Gott seinen Plan. Gott geht es nicht ums Kämpfen, sondern darum, ob sein Volk ihm vertraut. Er wird für sie den Sieg bringen. Es wird deutlich, dass nicht das Volk, sondern Gott der Handelnde ist. Auch hier geht die Bundeslade als Zeichen der Gegenwart Gottes voraus. Der Höhepunkt ist der Einsturz der Mauer, die nicht allein aufgrund des Lärms zusammenbricht, sondern weil Gott wirkt. Die Kundschafter und Josua halten ihr Versprechen und retten Rahab. Das Volk vertraut auf Gott und handelt genauso, wie er es ihnen aufgetragen hat, und erlebt, dass es durch ihn siegt. Das Volk geht an sechs Tagen leise um die Stadt herum und am siebten Tag zunächst sechsmal leise und beim siebten Mal mit großem Lärm. Um dies zu vereinfachen, gehen die Kinder nicht dreizehnmal um die Stadt, sondern lediglich sechsmal leise plus einmal lärmend. Die Aussage bleibt die gleiche: Gott gibt einen genauen Plan vor und das Vertrauen des Volkes Israel in diesen Plan führt zum Erfolg. Die Stadt Jericho wird erobert.

Methode

Die Geschichte wird in einem Mitmachtheater erzählt. Zunächst wird der Spielort (die Stadt Jericho) gemeinsam aufgebaut und dann während des Erzählens bespielt. Das spontane Erleben der Erzählung steht im Vordergrund. Die Kinder verkleiden sich mit Tüchern. Das Verkleiden hilft dabei, in eine andere Rolle zu schlüpfen. Die Kinder werden im Erzählen in das Geschehen hineingenommen und handeln spontan. Weiß ein Kind nicht, was es tun könnte, wird ihm flüsternd ein Tipp gegeben.

Hinweis: Die Materialien werden in allen Einheiten dieser Reihe benötigt.

Notizen



Einstieg

Das rote Seil und die Steine aus den ersten beiden Einheiten liegen in der Mitte.

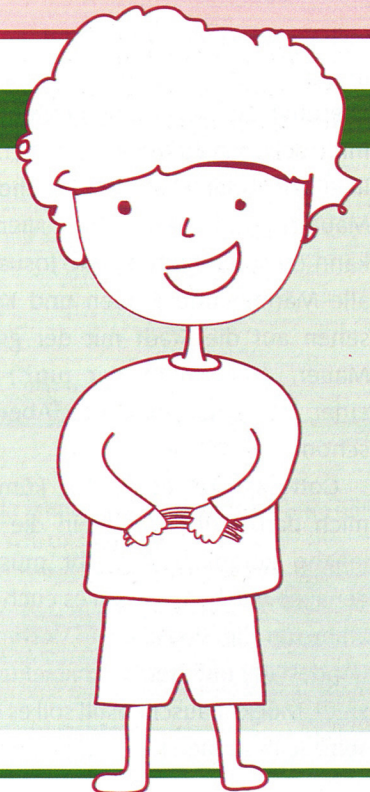
Erinnert ihr euch noch an das letzte Mal? Schaut mal, hier sind ein rotes Seil und mehrere Steine. Was wurde damit gemacht? Die Kinder erzählen, was sie noch wissen. Auch heute geht es in unserer Geschichte um das Volk Israel. Sie haben eine Aufgabe, die sie alleine nicht schaffen können.

Hat jemand von euch schon einmal etwas versucht, was eigentlich gar nicht möglich ist? Kinder erzählen.

Die Schaschlikspieße werden hervorgeholt: *Ich habe euch einen Holzstab mitgebracht. Wer von euch möchte versuchen, den in der Mitte mit seinen Händen durch-*

zubrechen? Jedes Kind, das mag, darf einen Schaschlikspieß durchbrechen. War das einfach? Was ist, wenn wir ganz viele Holzstäbe zusammennehmen? Ist es möglich, sie alle zusammen mit den Händen durchzubrechen? Mehrere Kinder können probieren: Wenn es ganz viele Holzstäbe sind, ist es nicht möglich, sie zu zerbrechen.

In der Geschichte heute werden wir hören, dass Josua und das Volk eine Aufgabe haben, die eigentlich unmöglich ist.





Die Geschichte, die wir heute zusammen erleben werden, spielt wieder in der Stadt Jericho. Wisst ihr noch? Um die Stadt Jericho gab es eine große Stadtmauer. Seht mal, diese Dinge habe ich euch wieder mitgebracht. Meint ihr, wir können daraus wieder eine Stadtmauer bauen, wie beim letzten Mal?

Im Raum wird mit den Kindern zusammen eine Stadtmauer gebaut, und zwar so, dass es noch möglich ist, die Stadt gemeinsam zu umrunden. An einer Stelle wird auch das rote Seil befestigt.

Nun haben wir eine Stadt mit einer starken, mächtigen Stadtmauer. Ich habe euch auch noch Tücher mitgebracht. Mit den Tüchern können wir uns verkleiden. Wir können spielen, dass wir Menschen sind, die nun endlich, endlich in diese Stadt hineinwollen. *Tücher verteilen und Kinder sich verkleiden lassen. Ein Kind wird ausgewählt, Josua zu sein, ein anderes Rahab. Die Kinder sitzen etwas abseits der Stadt. Rahab sitzt nach Möglichkeit auf der Stadtmauer, beim roten Seil.*

Josua und seine Leute sind endlich in dem Land, das Gott ihnen versprochen hat. Sie haben den großen Fluss mit trockenen Füßen durchquert. Nun liegt vor ihnen die Stadt Jericho. Die Mauern sind riesengroß. Niemand kann da so einfach hinein. Josua und alle Männer und Frauen und Kinder sehen auf die Stadt mit der großen Mauer. „Was sollen wir tun?“, fragt einer. Keiner hat eine Idee. Aber Gott schon.

Gott sagt zu Josua: „Ich kümmere mich darum. Ihr werdet in die Stadt Jericho kommen. Aber ihr müsst es genauso machen, wie ich es euch sage! Zieht um die Stadt herum. Nehmt die Bundeslade mit! Geht sechsmal um die Stadt. Mucksmäuschenstill soll es dabei sein. Beim siebten Mal macht ihr so viel

Lärm, wie ihr nur könnt. Blast in eure Trompeten! Schreit, so laut ihr könnt!“

„Und was passiert dann?“, fragt einer. Josua antwortet: „Dann wird die Stadtmauer einfallen.“ Die Stadtmauer wird einfallen? Dieser Plan von Gott klingt wirklich seltsam.

Und wie genau sollen die Menschen das jetzt machen? Josua zeichnet alles auf. *Josua bekommt einige Symbole und einen schwarzen Filzstift. Die Symbole, die Gottes Anweisungen darstellen, sind in einem leichten Grau gedruckt, sodass Josua sie mit dem schwarzen Filzstift nun für alle sichtbar nachspuren kann. Ein/e Mitarbeiter/in spricht dazu:* Sie sollen die Bundeslade mitnehmen. Sechsmal sollen sie leise um die Stadt gehen. Beim siebten Mal sollen sie mit großem Lärm um die Stadt Jericho gehen. Es wird so laut sein, dass die Stadtmauer von Jericho zusammenfällt.

Instrumente und Bundeslade an die Kinder verteilen.

Die Menschen mit ihren Trompeten und der Bundeslade gehen voraus. Hinter ihnen laufen alle Männer, Frauen und Kinder. Es ist mucksmäuschenstill. Nichts passiert. *Alle umrunden hintereinander die Stadt einmal und bleiben dann stehen.*

Beim zweiten Mal laufen sie wieder alle gemeinsam einmal um die Stadtmauer herum. Mucksmäuschenstill. *Alle umrunden hintereinander die Stadt einmal und bleiben dann stehen.* Beim dritten Mal läuft das ganze Volk wieder still um die Stadt. *Alle umrunden hintereinander die Stadt einmal und bleiben dann stehen.* Auch beim vierten Mal läuft das ganze Volk still um die Stadt. *Alle umrunden hintereinander die Stadt einmal und bleiben dann stehen.* Auch beim fünften Mal läuft das ganze Volk still um die Stadt. *Alle umrunden hintereinander die Stadt einmal und bleiben dann stehen.* Auch

beim sechsten Mal läuft das ganze Volk still um die Stadt. *Alle umrunden hintereinander die Stadt einmal und bleiben dann stehen.*

Die Menschen in Jericho gucken aus ihren Fenstern und wundern sich. „Was machen die da?“, fragen sie. „Die trauen sich wohl nicht, uns anzugreifen“, lachen sie laut. Aber Gott geht es nicht ums Kämpfen. Er möchte, dass sein Volk ihm vertraut. Er möchte ihnen zeigen, dass er ihnen helfen kann.

Nun kommt das siebte Mal. Sollen sie wieder mucksmäuschenstill um die Stadt gehen? *Kinder antworten lassen und auf den Plan zeigen, den Josua angefertigt hat.* Genau, beim siebten Mal machen alle großen Lärm! *Alle umrunden die Stadt und machen gemeinsam Lärm.*

Plötzlich kracht ein Stein nach dem anderen aus der riesengroßen Stadtmauer. Aber da ist ja noch Rahab! Das Volk hatte Rahab versprochen, sie zu beschützen! Schnell, wir müssen Rahab retten! *Die Kinder helfen Rahab von der Mauer. Alles stürzt ein. Die Kinder dürfen die Stadtmauer umkippen oder beiseiteschieben, sodass die Mauer nicht mehr zu erkennen ist.* Alle laufen in die Stadt hinein. Josua und das Volk sind nun endlich in dem Land, das Gott ihnen versprochen hat. Sie haben getan, was Gott gesagt hat und er hat ihnen geholfen. ●



Gespräch

Was sollten Josua und das Volk machen?

Die Bewohner von Jericho haben das Volk beobachtet, das ganz leise um die Stadtmauer lief. Was haben sie wohl gedacht?

Fällt es dir leicht, mucksmäuschenstill zu sein und auf etwas zu warten?

Was machst du, wenn du etwas nicht allein schaffst?



Entdecken

Abwarten

Das Volk musste sechs Tage lang abwarten und still sein. Erst am siebten Tag durften sie Lärm machen.

- Sanduhr
- Eieruhr

Die Kinder können erleben, wie es sich anfühlt, leise zu sein und zu warten. Die Sanduhr wird umgedreht und die Kinder werden aufgefordert, leise zu sein, bis die Zeit abgelaufen ist. Und dann dürfen sie laut rufen. *Wie hat sich das angefühlt? Ist euch das leicht gefallen oder war das schwer?* Das Erlebnis kann mit einer Eieruhr wiederholt werden. Das ist noch etwas schwieriger, denn nun sieht man nicht, wie die Zeit verrinnt und kann nur auf das Rappeln warten.



Bastel-Tipp

Strohalm-Tröte

Das Volk hat beim siebten Mal Lärm gemacht. Die Tröte kann auch vor der Geschichte gebastelt werden und dann beim Erzählen von den Kindern eingesetzt werden.

- Strohhalme
- A4-Papier
- Klebestreifen
- Scheren

Von dem Strohalm wird ein 7 Zentimeter langes Stück abgeschnitten und an einem Ende zu einer Spitze geschnitten und etwas plattgedrückt. Das Papier wird zu einem Trichter gerollt und zusammengeklebt. Der Strohalm wird so durch die Trichteröffnung gesteckt, dass die Spitze nach außen zeigt. Ein Ton entsteht, indem die Strohalmspitze leicht mit der Zunge gegen den Gaumen gedrückt und hineingeblasen wird.



Spiele

Einsturz

Die Mauer stürzt durch Gottes Wirken ein, als die Menschen in ihre Posaunen blasen.

- leere Streichholzschachteln

Die leeren Streichholzschachteln werden auf einem Tisch in der Mitte hochkant aufgebaut. Ein Kind nach dem anderen versucht nun durch Anpusten, die Schachteln zum Einstürzen zu bringen.

Reise um Jericho

Das Volk lief sieben Tage lang um die Stadtmauer, bis sie schließlich einstürzte.

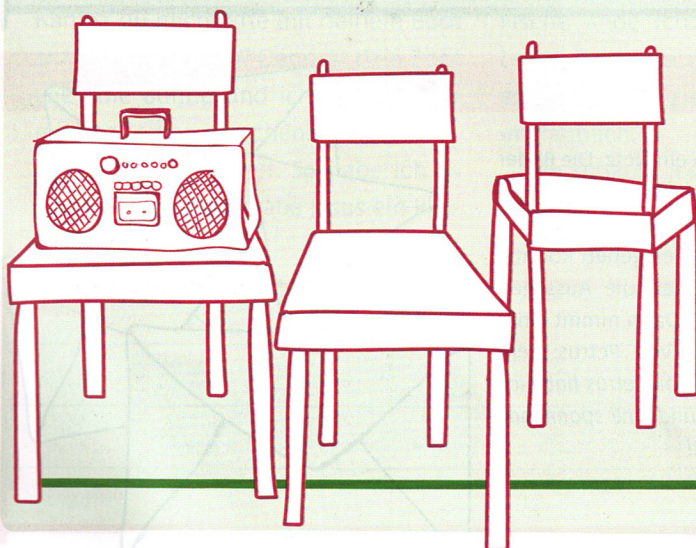
- Stühle
- Musik und Abspielmöglichkeit

Es werden so viele Stühle wie Kinder in zwei Reihen Lehne an Lehne aufgestellt. Wenn die Musik startet, laufen die Kinder um die Stühle herum. Sobald die Musik stoppt, muss jedes Kind auf einen Stuhl klettern. Nun wird mit jedem Musikstopp ein Stuhl entfernt. Ziel ist es, dass alle Kinder gemeinsam auf den Stühlen Platz finden. Dazu müssen sie sich gegenseitig helfen. Wie viele Stühle (= Mauerstücke) schaffen sie gemeinsam zu entfernen und doch noch für alle Kinder Platz zu finden?



Musik

- Gott ist stärker (Daniel Kallauch) // Nr. 107 in „Feiert Jesus, Kids“
- Mein Gott ist so groß, so stark // Nr. 71 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Sei mutig und stark (Mike Müllerbauer) // Nr. 76 in „Feiert Jesus, Kids“
- Regen gibt's hier (Jana Alayra/Katrin Schneller) // Nr. 80 in „Feiert Jesus, Kids“



Gebet

Lieber Gott, danke, dass wir dir immer vertrauen können. Bitte hilf uns, wie Josua das zu tun, was du uns sagst. Amen

Hanna Detering

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

